

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

159 (12.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 159.

Verboten 1811 d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 20 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.25 ohne Postgebühren.

Mittwoch den 12. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitzt man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 11. Juli. Anlässlich des Ablebens des Thronfolgers Georg von Rußland wird der hiesige Hof vom 10.—24. d. M. Trauer anlegen.

P. Karlsruhe, 11. Juli. Die Sitzung des Eisenbahnratheß, in welcher über den Entwurf des Fahrplans für den Winterdienst 1899/1900 Berathung gepflogen werden soll, findet am 22. l. Mts. statt.

r. Durlach, 11. Juli. Begünstigt vom schönsten Wetter beging der Gesangverein „Pyra“ am vergangenen Sonntag Abend in dem herrlichen Amalienbadgarten das diesjährige Gartenfest unter zahlreicher Theilnahme Seitens der passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunden des Vereins. Wenn man auch Angesichts des schlechten Wetters der vergangenen Woche mit gemischten Gefühlen dem herannahenden Sonntag entgegen sah, so war die Freude umso größer, als sich der Wunsch für schönes Wetter so recht erfüllte, und die Stimmung infolge dessen eine gehobene. Die vorgetragene Chöre zeigten von regem Fleiße und wurden gut zu Gehör gebracht. Um den Mitgliedern auch ein Andenken an den schönen Abend mit nach Hause zu geben, war ein mit herrlichen Blumenstöcken ausgestatteter Glückshafen aufgestellt, und konnte man gegen Schluß des Festes die Wahrnehmung machen, daß das Glück so ziemlich Allen hold war, einige Wenige natürlich ausgenommen, denen wir für's nächste Mal mehr Glück wünschen. Ein schönes Feuerwerk trug sehr zur Hebung der Stimmung bei. Alles in Allem wird wohl Jedermann zufrieden über den so schön verlaufenen Abend nach Hause gegangen sein.

* Durlach, 12. Juli. Heute Nacht 2 Uhr erlönten die Feuerglocken; im 3. Stock des Hauses des Herrn Regiermeister Ebbede war ein Zimmerbrand ausgebrochen, der indeß rasch bewältigt war.

* Mannheim, 11. Juli. Heute früh 4 Uhr wurde die ledige 21 Jahre alte Kellnerin Luise Herrmann von Untergimbern in

Waldhof auf der Straße liegend todt aufgefunden. Dieselbe hatte sich offenbar in selbstmörderischer Absicht einen Revolver schuß in die linke Schläfe beibringen lassen. Motiv der That unbekannt.

* Freiburg, 11. Juli. Durch einen Wolkenbruch wurden zwischen Dappach und Todtmoos im Schwarzwald 2 Brücken fortgerissen. Durch den Todtenbach sind mehrere Häuser gefährdet. Der Hagel liegt einen Viertel-Meter hoch. Viele Wiesen sind verdorben. Alles Futter ist weggeschwemmt.

* Freiburg, 11. Juli. Auf der hiesigen Polizei stellte sich freiwillig ein lediger Arbeiter aus Deggau und hat um seine Verhaftung. Er sagte aus, er komme jetzt von der Fremdenlegion, wohin er sich 1894 begeben habe, nachdem er vorher in Deggau als Bankbediensteter mit einem anderen Bediensteten dieser Bank mit ihm anvertrauten 3000 Mark flüchtig gegangen sei. Das Gewissen lasse ihm wegen der 3000 Mark keine Ruhe.

* Furtwangen, 10. Juli. Heute Morgen wurde, nach eifrigen Nachforschungen der hiesigen Gendarmerie, der Unhold, der schon seit Jahren an Hirtenböden in der Umgebung unzüchtige Handlungen vorgenommen, in der Person des 34 Jahre alten Fabrikarbeiters Pius Dilger von Hinterzarten festgenommen und in das Amtsgericht Triberg abgeliefert. — Ein Unglück, das leicht schlimmere Folgen nach sich ziehen hätte können, ist heute Morgen in der Fabrik von S. Siedle Söhne hier passiert. Ein 14jähriger Lehrling, G. Fehrenbach von hier, wurde von einem Transmissionsriemen erfasst und mit Wucht zur Decke emporgeschleudert, fiel dann herunter und brach 2 Mal den Arm. Nur dem Umstande, daß der ziemlich alte Riemen brach, ist es zu verdanken, daß der Junge mit dem Leben davorkam.

Deutsches Reich.

* Bielefeld, 11. Juli. Der Kaiser richtete an den Geheimen Rath Hinzpeter, den früheren Erzieher des Kaisers, ein Telegramm als Antwort auf die Mitteilung über das Anbringen einer Erinnerungstafel auf dem Sparrenberge, wo der Kaiser und die Kaiserin am 18. 6. 1897 weilten und wo der große Kur-

fürst wiederholt Aufenthalt genommen hatte. Das Telegramm lautet: Von der hervorragend gelungenen Statue des Großen Kurfürsten für die Siegesallee beabsichtige eine Reproduktion in Bronze der Stadt Bielefeld zu schenken und auf dem Sparrenberge im Burggarten aufzustellen. Sie soll ein Zeichen dankbarer Erinnerung sein für die Aufnahme seitens der Stadt und ein Mahnzeichen bleiben, daß, gleich in diesem Ahn, auch in mir ein unbeugsamer Wille ist, den einmal als richtig erkannten Weg allem Widerstand zum Troß unbeirrt weiterzugehen.

gez. Wilhelm.
Berlin, 11. Juli. Die neuen Beamten für die Verwaltung der Südeisenbahn reisen am 25. Juli von Genua nach Ostafien ab.

* Berlin, 12. Juli. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Köln: Die gestern und vorgestern im Rhein- u. Boppardthal niedergegangenen Gewitter forderten zahlreiche Opfer, in Strüßfeld schlug der Blitz in ein Haus, tödtete eine Frau und lähmte einen Mann. In Nawiges Balbert wurden zwei Knaben vom Blitze erschlagen, ebenso in Heiligenhaus ein Spaziergänger.

* Reichenbach i. Schlessen, 11. Juli. In der vergangenen Nacht wurde hier an 6 Stellen Feuer gelegt. Einer der Brandstifter wurde auf frischer That ertappt.

* Frankfurt a/M., 11. Juli. Nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters Adikeß in der heutigen Stadtverordnetenversammlung wird die Stadt Frankfurt zum 150. Geburtstag Goethe's eine Denkmünze schlagen lassen, die auf dem Avers den jungen Goethe zeigt. Ferner wird die Stadt als Erinnerungszeichen eine Goethegedenkhalle errichten und zwar im Anschluß an das Grab der „Frau Rath“ auf dem alten Peterskirchhofe. Die Gedenkhalle soll eine würdige Ausstattung erhalten. Sie soll im 1. Geschoß einen Saal für Volksvorträge u. s. w. enthalten; im 2. Stock sollen die Volksbibliotheken untergebracht werden. — Ferner beschlossen die städtischen Behörden den Erwerb der Bibliothek des verstorbenen Publizisten Dr. Guido Weiß für 8000 Mark.

* München, 12. Juli. Soweit sich das Ergebnis der Urwahlen für die Kammer

Feuilleton.

68)

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Henrichs.

(Fortsetzung.)

„Bitte, mit dem Verzeichniß zu vergleichen, Herr Kommissar!“ sprach Reinecke jetzt kurz und bestimmt. — Dieser gehorchte mechanisch.

Der Detektiv breitete sein Taschentuch aus, schüttelte die Edelsteine darauf und sortirte dieselben rasch und sicher, worauf er die größeren einzeln nannte und die kleineren summarisch zusammenlegte, wie es auf dem Fichtner'schen Verzeichniß geschehen. Der Kommissar attestirte die Wichtigkeit des gefundenen Schatzes, an welchem nur ein kleiner Diamant fehlte und legte denselben mit eigener Hand auf Reinecke's Verlangen in das Kästchen zurück, das er, da Vegerer alles Erforderliche bei sich führte, mit seinem Ring versiegelte.

„So, Madame!“ sagte der deutsche Detektiv mit einer Verbeugung, „wir wären jetzt fertig, Sie wissen, was Ihr Sohn verbrochen und was seiner wartet.“

Es lag in den Worten eine unverkennbare Warnung, welche Madame Renard zu verstehen

schien, da sie rasch empor schnellte und einige unverständliche Worte stammelte.

Reinecke verließ triumphirend mit dem Kommissar das Haus, was konnte ihm noch an der Bestrafung des Monsieur Baptiste liegen, nachdem er einen der größten Erfolge seines Scharfsinns errungen und sich den Nimbus der Allwissenheit verdient hatte.

„Nun, Leutnant Frank!“ sprach er, ungenirt in den Geralschen Blumenladen tretend, wo dieser sich soeben von Desiree und ihrer Mutter verabschieden wollte, „wie steht's mit der Heimkehr? — Sie sind ein nothwendiger Zeuge, um den Monsieur Nico in Monsieur Gerals umzuwandeln, da man unserm Kassirer im Zuchthause keinen Glauben schenken will. Ich reise heute noch ab. Und was die Damen hier anbetrifft, so fürchte ich, daß dieselben auch persönlich erscheinen müssen.“

„Um Gotteswillen, das fehlte noch,“ schrie Madame Gerals, „was weiß ich von dem Nico —“

„Gut, dann bleiben Sie hier, Madame, aber Ihre Tochter muß unbedingt —“

„Nein, das dulde ich nicht,“ fiel Frank stürmzend ein, „meine Braut bleibt unbehelligt.“

„Ah, also schon verlobt,“ lächelte Reinecke, sich verbeugend, „ich bitte, meine herzlichsten Glückwünsche anzunehmen.“

„Ebenso herzlichsten Dank, Herr Reinecke,“

sagte Frank, ihm die Hand reichend, „Sie sehen doch ein, daß es nicht geht.“

„Aber wie läßt sich Ihre Verwundung durch Nico anders beweisen, Herr Leutnant?“

„Ganz recht, lassen wir das einstweilen, ich weiß nur nicht, ob ich mit dem Abendzuge reisen darf. Muß mit dem Arzt darüber sprechen, kommen Sie, mein Lieber.“

Er flüsterte einige Worte mit Desiree, reichte der Mutter die Hand und ging mit Reinecke fort.

„Habe Ihnen ein flottes Hochzeits-Geschenk zu machen,“ begann Vegerer mit einem verschmitzten Lächeln.

„Nun, haben Sie Neues entdeckt?“

„Ja, daß ich ein Zauberer, ein unheimlicher Schwarzkünstler bin,“ versetzte Reinecke halblaut, „vor welchem selbst die hiesige Polizei ein Grauen bekommen hat.“

„Nur keine unzeitigen Scherze, Herr Detektiv.“

„Oh, vielleicht bringt die Zauberei mir bald einen besseren Titel ein, doch hören Sie meine Berichte im Hotel, Herr Leutnant, oder lassen Sie uns draußen vor der Stadt eine stille Promenade aussuchen, wenn Ihnen der weite Weg nicht schadet.“

„Warum nicht gar, ein tüchtiger Spaziergang wird mir gut thun, um die alte Spannkraft wieder zu gewinnen. Ich brauche den Armstumpf ja nicht anzustrengen.“

der Abgeordneten ungefähr überblicken läßt, hat das Centrum 3 Mandate in Straubing verloren. Es hat dagegen Mandate gewonnen in Deggendorf, Passau, Regensburg und Weiden, ferner gemeinsam mit den Sozialdemokraten in München I., Speyer und voraussichtlich in Zweibrücken. Das Centrum dürfte voraussichtlich bei den Hauptwahlen 10 Mandate und damit die absolute Mehrheit in der Kammer der Abgeordneten erlangen. Die Sozialdemokraten haben ihre bisherigen Siege behauptet und gewinnen im Ganzen durch Kompromiß mit dem Centrum ungefähr 7 neue Mandate. Der Wahlkreis Fürth ist nicht von den vereinigten Sozialdemokraten und Demokraten erobert, sondern dürfte den Liberalen verbleiben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 11. Juli. Der Arbeiterführer Bretschneider, welcher anlässlich der jüngsten sozialdemokratischen Kundgebungen verhaftet worden ist, wurde vom Gerichtshof zu 6 Wochen strengen Arrests verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Der Gefängnisdirektor von Cahenne, Deniel, der den Hauptmann Dreyfus in barbarischer Weise behandelt hat, ist seines Postens enthoben worden. Auch ist, dem „Siecle“ zufolge, eine Disziplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

Scandinavien.

Hellefält, 11. Juli. Kaiser Wilhelm hielt am Sonntag an Bord der „Hohenzollern“ einen Gottesdienst ab, woran auch die Mannschaft des Kreuzers „Hela“ theilnahm, und unternahm sodann mit Gefolge eine längere Partide an's Land. Montags wurde die Fahrt nach Geivanger fortgesetzt. Der Kaiser erledigte Regierungsgeschäfte. Obwohl das Wetter trübe war, wurde nach Ankunft in Wäröts ein Spaziergang unternommen, woran sich die „Hohenzollern“ einige Tage in Geivanger vor Anker legen wird.

England.

* London, 12. Juli. Die Batterie 37 ist gestern für den Dienst für Südafrika bestimmt worden, sodas jetzt 5 Batterien Befehl erhalten haben, nach Capland zu gehen. 30 Lafetten für Maschinengeschütze sind gestern von Woolwich nach Southampton zur Einschiffung nach dem Cap abgesandt worden. Die Munition für die Maschinengeschütze wird eine Kugel (Cartridge Bullet) sein, welche beim Anschlagen dieselbe Wirkung hat, wie die Dum-Dum-Kugel.

* Portsmouth, 11. Juli. Das deutsche Schulschiff „Stosch“ traf in Spithead ein und tauschte mit der Hafengarnison Salutgeschüsse aus.

Spanien.

* Valencia, 12. Juli. Die Behörden beschloßen, den Belagerungszustand aufzuheben.

Er senkte, und Reinecke meinte, daß der Schuft von Nico noch extra geköpft werden müsse, um die Sünden, welche er gegen ihn in Paris und hier vollbracht, zu büßen.

„Ach, lassen Sie es genug sein an dem einen nichtsnutzigen Kopf,“ meinte Frank düster, „für welchen ich allerdings keine Gnade wünsche.“

Sie gingen durch eine der herrlichsten Promenaden, an welcher die sogenannte französische Schweiz so überreich ist, und hier erzählte Reinecke dem erregt aufhorchenden Frank die Geschichte von dem Sträfling und dem gefundenen Schatz.

„Heureka!“ rief Frank, seinen Stock schwenkend, „das nenne ich ein geniales Stück! Ich mache Ihnen mein aufrichtiges Kompliment, Herr Reinecke, und prophezeie Ihnen eine glänzende Carriere. — Jetzt ist der Mörder spruchreif, wie?“

„Versteht sich,“ schmunzelte Reinecke, „doch werfen Sie ihm noch zur Sicherheit den Monsieur Gerald aus Paris zwischen die Füße; auch den zerschossenen Arm dürfen Sie dem Verbrecher um keinen Preis schenken. Er muß sein vollgerütteltes Maß haben, sonst begnadigt ihn der Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus, — da er als halber Franzose so wie so für etwas Besseres sich hält.“

„Sie mögen recht haben, mein Freund, —

Italien.

San Remo, 11. Juli. Die drei deutschen Botaniker, die bei Colle di Malta als angebliche Spione verhaftet wurden, sind wieder in Freiheit gesetzt worden.

Sassari (Sardinien), 11. Juli. In dem dichten Walde von Morgoglia wurde eine Anzahl Räuber von einer Abtheilung Truppen umzingelt. Es entstand ein heftiger Kampf, bei dem zwei Räuber und ein Carabinieri getödtet und ein Offizier der Carabinieri verwundet wurden. Die Räuber ließen Waffen und Lebensmittel zurück. Der Wald wird fortbauend bewacht. In weniger als zwei Monaten sind jetzt 64 Räuber festgenommen worden, darunter 25, auf deren Ergreifung Preise gesetzt waren.

Rußland.

Der russische Großfürst-Thronfolger Georg ist, wie bereits gemeldet, in Abbas-Tuman (Trans-Kaukasien) seinem langen schweren Leiden erlegen. Er hat nur ein Alter von 28 Jahren erreicht und ist in der Öffentlichkeit nie hervorgetreten, da ihn die furchtbare Krankheit (Tuberkulose), die den Palast so wenig wie die Hütte verschont, fast völlig zur Unthätigkeit verurtheilte. Er war am 27. April (9. Mai) 1871 in Zarsoje Sselo geboren und wurde, dem russischen Brauch entsprechend, nach dem Tode seines Vaters, 1. Nov. 1894, offiziell zum Thronfolger erhoben, da sein älterer Bruder, der junge Kaiser Nikolau, noch unvermählt war. Großfürst Georg behielt die Würde des Thronfolgers bis zu seinem Tode, da bekanntlich dem Kaiserpaar bis heute eine männliche Nachkommenschaft ver sagt geblieben ist. Dem Gothaischen Hofkalender nach war er Schiffleutnant der 1. Flottenequipage, Flügeladjutant, Chef der reitenden Artillerie, der Ataman'schen Kosaken, der Krak'schen Kosaken-Flotnie und des 93. Infanterie-Regiments Irkutsk, Oberleutnant im österr.-ungar. Ulanen-Regiment Alexander II. von Rußland und stand à la suite des preuß. Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland (westpreuß.) Nr. 1. Thronfolger wird jetzt der jüngste Bruder des Zaren, Großfürst Michael Alexandrowitsch, geboren zu St. Petersburg am 22. November (4. Dezember) 1878.

Petersburg, 11. Juli. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Manifest des Kaisers betreffs des Ablebens des Großfürsten-Thronfolgers, in dem es heißt: Wir hoffen, daß die Krankheit, von der der Großfürst befallen war, dem Einflusse des südlichen Klima weichen würde. Doch Gott beschloß es anders. Indem wir uns ohne Murren dem Rathschluß Gottes unterwerfen, wollen wir alle getreuen Unterthanen bitten, auch den tiefen Kummer mit uns zu theilen und um die Seelenruhe unseres verewigten Bruders zu beten. Hinfort, so lange Gott uns nicht durch die Geburt eines Sohnes

ich bin nicht rachsüchtig, diesen Menschen aber möchte ich für alles Unheil, das er angestiftet, aus der Liste der Lebenden gestrichen sehen. — Wo haben Sie denn eigentlich unsern blinden Mohr gelassen?“ fragte Frank nach einer kleinen Pause, „er muß doch noch einmal bei der Gerichtsverhandlung als der interessanteste Zeuge fungiren.“

„Nöchie was drum geben, wenn der gute Burche das könnte,“ antwortete Reinecke bedauernd, „doch ist er leider auf dem Felde der Ehre gefallen, in der That wie ein treuer und tapferer Soldat. — Nico stieß ihn nieder und entflo, der Bandit führte alle möglichen Waffen bei sich, und hätten Sie nicht zum Glück das Stellbichein mit Ihrer Braut gehabt —“

„Das war Zufall, keine Verabredung, auf Ehrenwort,“ rief Frank hastig.

„Gleichviel, Herr Leutnant, die Wirkung blieb dieselbe. Ich wiederhole, daß wir sonst das Nachsehen und eine arge Blamage gehabt hätten.“

„Ja, es war ein sehr großes Glück,“ nickte Frank mit einem träumerischen Lächeln. „Und nun kommen Sie, lieber Freund!“ setzte er rasch hinzu, „ich möchte noch dem Grabe der ersten Felicitas einen Besuch machen, da ich gewillt bin, ihre Ueberreste nach meinem Heim bringen und dieselben dort neben Tochter und Kind beisehen zu lassen.“

segnet, gebührt das Thronfolgerecht auf genauer Grundlage des Erbfolgegesetzes unserm geliebten Bruder, dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch. Gez. Nikolai.

* Petersburg, 12. Juli. Für den verstorbenen Großfürsten-Thronfolger Georg Alexandrowitsch wurde gestern in der Isaakkathedrale eine Seelenmesse gelesen, an welcher das diplomatische Korps, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie das Offizierskorps des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ und des dänischen Panzerschiffes „Nordenstjöld“ bewohnten.

* Petersburg, 12. Juli. Das deutsche und dänische Schulschiff hielten sofort nach Eintreffen der Trauerbotschaft Halbmaß.

Verschiedenes.

— Wo werden die meisten Ansichtspostkarten in Deutschland verschickt? Diese Frage wird oft gethan werden und wie antworten darauf: Vom Niederwald-Denkmal, das im vorigen Jahre mit 216 000 Postkarten den höchsten Rekord erreichte. Dann folgt das Kyffhäuserdenkmal mit 168 000, die Bastei mit 154 000, die Wartburg mit 146 000, der Brocken mit 144 000, die Schneekoppe mit 139 000, die Rudelsburg mit 57 000, das alte Schloß in Heidelberg mit 45 000 Ansichtspostkarten. Diese Zahlen haben sich bei einigen dieser Lieblings-Ausflugsorte seit dem Jahre 1893 nahezu verdoppelt, ja bei der Bastei sogar verdreifacht, bei allen aber ist von Jahr zu Jahr eine sehr erhebliche Steigerung eingetreten.

Aus Frankreich, 8. Juli. Gestern ist in Sampolo auf der Insel Corsica eine hundert-zwölfjährige Frau gestorben, die älteste aller corthischen Frauen. Sie wurde 1787 unter der Herrschaft König Louis XVI. geboren und hat sich somit in Frankreich von drei Königreichen, zwei Kaiserreichen und drei Republiken regieren lassen. Offenbar ist ihr diese Abwechslung sehr gut bekommen, denn ihr Geist war bis zum letzten Athemzuge äußerst frisch und rege und der nie kranke Körper so kräftig, daß die ehrwürdige Greisin bis voriges Jahr ihr Holz selbst aus dem Walde holen konnte. Nachmachen!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 13. Juli, Vormittags 8 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Valentin Stefler von Ramstein wegen Körperverletzung. 2) Franz Anton Deroff von Bruchsal wegen Sachbeschädigung. 3) Karl Erwin Eberle von Gmünd wegen Bettels und Diebstahls. 4) Johann Adam Grauli von Adelshofen wegen Vergehen gegen §. 137 St.-G.-B. 5) Karl Strauß von Königsbach wegen Sachbeschädigung. 6) Hieronymus Fassot von Mannheim wegen Diebstahls. 7) Wilhelm Schurr von Berghausen wegen Körperverletzung. 8) Johann Hahn von Bünzweiler wegen Verleumdung. 9) Sebastian Schorle von Jöhligen wegen Verleumdung. 10) Marie Ronzi von Schmie wegen Diebstahls.

„Der Gedanke macht Ihnen Ehre, Herr Leutnant!“ nickte Reinecke. „Vorwärts drum zur letzten Attacke.“

16. Kapitel.

Der Staatsanwalt hatte Wort gehalten, die Untersuchung vorerst sistiren lassen und dann einen scharfsinnigen Kriminalrath, den er mit allen Einzelheiten des interessanten Falles genau bekannt gemacht, nach R. gefandt, um die Untersuchung zu Ende zu führen.

Als Reinecke mit Leutnant Frank dort eintraf, befand sich der Staatsanwalt ebenfalls in R. — Der hohe Beamte nahm mit unverhohlener Bewunderung die Mittheilungen Reinecke's entgegen, zollte demselben das höchste Lob über die Art und Weise, wie er seine Mission ausgeführt und bot ihm sofort das Amt eines Kommissars an, falls er Lust habe, die Hamburger Carriere zu quittiren und in preussische Dienste zu treten.

Reinecke empfand selbstverständlich eine besondere Genugthuung bei dieser unumwundenen Anerkennung und wußte das Anerbieten des Staatsanwaltes hinreichend zu würdigen. Doch war er zu klug, um dasselbe sofort anzunehmen, sondern erbat sich eine Bedenkzeit, was jener in der Ordnung fand.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Brustseuche unter den Pferden in Frauenalb betreffend.

Nr. 20,917. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unter den Pferden des Holzhändlers Bürkle in Frauenalb, Amt Ettlingen, die Influenza (Brustseuche) ausgebrochen ist.

Durlach den 9. Juli 1899.

Großherzogliches Bezirksamt: Ruffbaum.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1899 betr.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine stägige Frist

Montag den 31. Juli bis mit Samstag den 5. August d. J. anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

- 1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe zu erfolgen.
2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.
3. In obiger Frist haben alle jene Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen:

a) welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 M jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;

b) welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 M übersteigt.

4. Steuerpflichtig sind:

a) Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Befreiung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben; desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten her stammt;

b) Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind, oder die Bezüge aus letzterem herkommen.

3. Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.

6. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsrathes unentgeltlich verabreicht.

7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 4. Juli 1899.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths: Dr. Reichardt.

Aue.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Wittve und Erben des Lünchers Andreas Schwarz jung in Aue am

Mittwoch den 19. Juli 1899, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot erteilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht ist. Die übrigen Versteigerungsbedinge können im Amtszimmer des Unterzeichneten - Durlach, Bad. Hof 2. Stock - eingesehen werden.

Gemarkung Aue.

1. Lgrb. Nr. 684. 7 a 81 qm

Acker im Oberküllsfeld, Anschlag 200 M.

2. Lgrb. Nr. 693a. 8 a 14 qm Acker im Oberküllsfeld, Anschlag 210 M.

3. Lgrb. Nr. 1097. 20 a 65 qm Acker in den Weitenhausen, Anschlag 425 M.

4. Lgrb. Nr. 1212. 8 a Acker in den Weitenhausen (Stranzacker), Anschlag 260 M.

5. Lgrb. Nr. 850. 8 a 40 qm Acker im unteren Küllsfeld, Anschlag 200 M.

6. Lgrb. Nr. 865. 20 a 07 qm Acker in den Weitenhausen, Anschlag 550 M.

7. Lgrb. Nr. 927. 7 a 03 qm Acker in den Weitenhausen

(frumme Furche), Anschlag 200 M.

8. Lgrb. Nr. 1001. 19 a 98 qm Acker in den Weitenhausen (Anloch), Anschlag 550 M. Durlach, 10. Juli 1899.

Großh. Notar Bauer.

Berghausen.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag, 21. August d. J.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Berghausen die nachbeschriebenen Liegenschaften der Fuhrmann Wilhelm Müller Ehefrau, Anna Maria geb. Sieger in Berghausen öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Gemarkung Berghausen.

1. Lgrb. Nr. 481. 52 qm Gartenland in den näheren Krautgärten, Anschlag 15 M.

2. Lgrb. Nr. 715. 59 qm Gartenland in den äußeren Krautgärten, Anschlag 15 M.

3. Lgrb. Nr. 750. 23 a 23 qm Ackerland und über Rain in den Gansshalden, Anschlag 50 M.

4. Lgrb. Nr. 699. 30 qm Gartenland in den äußeren Krautgärten, Anschlag 5 M.

5. Lgrb. Nr. 909. 7 a 47 qm Acker im Hochbaum, Anschlag 50 M.

6. Lgrb. Nr. 1011a. 19 a 55 qm Acker im Ettner, Anschlag 120 M.

7. Lgrb. Nr. 1093. 7 a 10 qm Wiese auf den Almendwiesen, Anschlag 150 M.

8. Lgrb. Nr. 1431. 14 a 13 qm Acker im Fasselgrund, Anschlag 200 M.

9. Lgrb. Nr. 1486. 10 a 92 qm Acker im Sandgrubengrund, Anschlag 70 M.

10. Lgrb. Nr. 1853. 13 a 57 qm Acker und oder Rain auf dem Hummelberg, Anschlag 70 M.

11. Lgrb. Nr. 3457. 17 a 56 qm Acker im Burgweg, Anschlag 160 M.

12. Lgrb. Nr. 3490. 2 a 50 qm Wiese und über Rain im Burgweg, Anschlag 10 M.

13. Lgrb. Nr. 3487a. 7 a 76 qm Wiese alda, Anschlag 30 M.

14. Lgrb. Nr. 3566. 7 a 51 qm Acker im Hiesengrund, Anschlag 50 M.

15. Lgrb. Nr. 4419a. 19 a 50 qm Acker auf dem Kaltenberg, Anschlag 150 M.

16. Lgrb. Nr. 5173. 5 a 26 qm Acker in der Kirsch, Anschlag 110 M.

Durlach, 7. Juli 1899.

Großh. Notar Bauer.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, sind Wohnungen von 5 Zimmern und Badezimmer, 3- und 2zimmerige und 1 Laden, Alles mit sämmtlichem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Philipp Dill im Waldborn.

Lammstraße 37 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Laden und Werkstätte, Speicher und Keller, sofort oder später zu vermieten; auch kann die Wohnung ohne Werkstätte abgegeben werden. Zu erfragen

Hauptstraße 48.

Sehr schöne Wohnungen von 2 Zimmern und aller Zugehör mit Wasserleitung in der Auer Straße auf 1. Oktober, sowie einige Wohnungen und ein Laden, zu jedem Geschäfte passend, mit Wohnung in Aue sofort zu vermieten.

Gebrüder Selter, Aue.

Eine neu hergerichtete, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern und Zubehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Sopbienstraße 2.

Das schon längst anerkannt

beste Bodenöl

ist u. bleibt „Resinoline“



General-Dépôt KOCH & SCHENK in Ludwigsburg. Per Pfd. 65, per Ltr. M. 1.15. Zu haben bei Ph. Luger, Durlach.

Schmeer & Speck

zum Auslassen empfiehlt Fried. Ebbecke.

Dung.

eine Grube, hat sofort zu verkaufen Brauerei Eglau Durlach.

Repsstroh,

pr. Zentner 40 S, wird abgegeben Gutsverwaltung Hohenwetterbach.

4 Ster trockenes

budenes Anholz zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wegen Aufgabe des Sports verkaufe mein Raicerrad, gut erhalten, event. auch gegen monatliche Abzahlung. J. Köhler, Ettlinger Str. 17.

Hobelpähne,

wöchentlich eine Zweispännerfuhr, werden abgegeben bei

Gustav May,

Zimmermeister in Durlach.

3 Morgen Worn

auf dem Halm billigt abzugeben, auch in 1/2 oder 1/3 Morgen.

Gut Werrabronn b. Durlach.

Ebenfalls 1 großer Grutewagen und 1 beinahe neuer Preißenzwagen.

Das größte Möbel- und Waaren-Haus

VON **J. ITTMANN**

empfehlte große Vorräthe in
completten Betten, Schränken, Sophas & Divans in Fantasiestoffen,
 Moquettes, Plüsch, Taschen und Seide,
 sowie **Küchenmöbel** jeder Art in bekannt soliden Qualitäten
 zu billigsten Preisen per Cassa und auch gegen Theilzahlungen.

Wegen vorgerückter Saison
 empfehle zu herabgesetzten Preisen:

**Herren- & Knaben-Garderoben, Damen-Jaquets, Capes & Blousen,
 Sonnen- & Regenschirme, Unterröcke etc.**

Jeder Kunde, der sein Konto bei mir ausgeglichen hat, erhält Waaren und Möbel aller Art ohne Anzahlung.

**J. Ittmann, Karlsruhe,
 Ecke Waldstraße, 25 Amalienstrasse 25, Ecke Waldstraße,
 im Hause der früheren Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.**

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pfanzvorstadt 2, Durlach.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Zu dem am kommenden Sonntag den 16. Juli in Gutingen stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfeste, verbunden mit Fahnenweihe, ist unser Corps kameradschaftlichst eingeladen. Behufs Festsetzung der Betheiligung und der Abfahrt findet am Freitag Abend 8^{1/2} Uhr bei Karl Dill im Nebenzimmer eine Zusammenkunft statt, wozu sich die Theilnehmer zahlreich einfinden wollen.

Das Kommando:
 Karl Preiß.



Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.
Johann Schöbel,
 Brauerei Bauer.



Heute (Mittwoch) wird geschlachtet
 bei **Fritz Forschner**
 zum Meyerhof.



Morgen (Donnerstag) wird geschlachtet.
Grüner Hof.

Donnerstag:

Mehlsuppe

bei **K. Weiss** zum „Wäug“.

Heute, Mittwoch:

Mehlsuppe

bei **Fischer** zum „Waldborn“.

Neues Sauerkraut

ist zu haben im
Gasthaus zur Krone.

Burghof—Thurnberg.

Morgen Donnerstag von 5 Uhr ab:

Großes Konzert.

Fahrtpreis-Ermäßigung.

Wilh. Wagner zum Burghof.

Branntweine

zum Ansehen in nur rein gebrannter Waare, pr. Liter 50, 60 u. 80 S.,
Zwetschgen- & Kirschenwasser,
 sowie alle hierzu nöthigen Gewürze in bester Qualität empfiehlt
Karl Armbruster,
 Hauptstraße 35, Conditorei und Colonialwaaren.

Gegründet

1876.

**Schloss-Brunnen
 Gerolstein**

Natürliches Mineralwasser.
 Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerzlicheerseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
 Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
 Haupt-Niederlage:
Heinrich Diebold, Ettlingen.
 Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Von einer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft ersten Ranges werden

gegen hohe Provisionsbezüge

Agenten und Acquisiteure gesucht,

die gewillt sind, mit Energie die Zuführung neuer Versicherungen gegen Feuer und Einbruchdiebstahl zu betreiben. Bei entsprechender Leistung steht

Firmen oder garantirte Mindestprovision

in Aussicht. Repräsentable Bewerber wollen schriftliche Offerte unter Chiffre **A 4055** an **Haasenstern & Vogler, A.-G., Stuttgart,** einreichen.

Baumaterialien:

la. Mannheimer Portland-Cement,
Gyps, Gypserlätchen, Gypserrohr, Rohrmatten, rhn. Schwemmsteine, Schlackensteine, hydr. Sackkalk, feuerfeste Steine, Ofenplatten, Erde, Thonröhren, Thonplättchen, Dachpappe, Asphaltdachlack, Carbolineum, Cementröhren, div. Cementwaaren,
 als:

Viehtröge, Schweinströge, Wassersteine, Kaminkränze, Ofensteine etc. etc.,
 empfiehlt

Friedr. Becker,
 Blumenstraße 12 a.

Stuttgarter Schützenwürste, Knackwürste, Pfefferwürste, geräucherte Leberwürste,
 ferner:

Fruchtbranntwein zum Ansehen

empfehlte
E. Schlemmer,
 Friedrichstraße 7.

Korn- & Dinkelstroh,
 20—25 Zentner, zu verkaufen
 Rehtstraße 3.

Kindersitzwagen,

ein wenig gebrauchter, zu verkaufen
Hauptstraße 49, 2. St.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach